

# Deitsch

---

Zwei Königskinder auf Erfolgskurs: Jürgen Treyz (Gitarre, Gesang) und Gudrun Walther (Gesang, Geige, diat. Akkordeon) sind zwei der erfolgreichsten Folkmusiker Deutschlands. Mit diversen Bands und Projekten touren sie regelmäßig in Europa und den USA und haben bereits unzählige CDs, vor allem mit keltischer Musik, veröffentlicht.

Das Duo "Deitsch" ist für die beiden Musiker eine Entdeckungsreise zu den eigenen Wurzeln. Auf ihrer Debut-CD "Königskinder" (2006) finden sich überwiegend traditionelle Lieder und Instrumentalstücke in modernen Arrangements. Die Kritiker im In- und Ausland waren begeistert und die CD wurde für den "Preis der Deutschen Schallplattenkritik" nominiert. Danach machten sich "Deitsch" als Live-Band einen Namen, auf Konzerten im großen und kleinen Rahmen von Bayern bis zur dänischen Grenze sorgten die beiden "Königskinder" für Begeisterung ob der Frische, mit der sie die schon lange totgesagten Lieder dem Publikum näher brachten.

Schließlich folgte im Juli 2009 der nächste Streich mit der Veröffentlichung ihrer neuen CD "Heimat", mit der sie sich endgültig an die Spitze der deutschen Folkbands setzten. Die Zeitschrift "Folkworld" schrieb etwa: "Da kommt erst einmal Deitsch, dann Deitsch, dann lange Zeit nichts, dann wieder Deitsch."

Ihre beiden umjubelten Konzerte auf dem größten deutschen Weltmusikfestival, dem tff Rudolstadt, wurden von MDR Fernsehen und WDR Radio sowie Deutschlandradio mitgeschnitten und gesendet.

Mit "Heimat" gingen die beiden Musiker einen konsequenten Schritt in Richtung Liedermacher, so finden sich nun neben den traditionellen Balladen und Tanzliedern auch modernere Texte, wie etwa "Heinz fährt Karussell", ein Lied über einen behinderten Jungen, geschrieben von Bernd Kohlhepp (hierzulande auch bekannt als "Herr Hämmerle") und Jürgen Treyz.

Angesichts des Folk-Booms in unseren Nachbarländern können auch wir uns der Erkenntnis nicht mehr verschließen: handgemachte, ehrliche Folkmusik ist wieder angesagt und erreicht international ein noch nie dagewesenes spielerisches Niveau. Auch in Deutschland gibt es traditionelle Musik, die es durchaus mit den populären Melodien unserer Nachbarn aufnehmen kann. In den 70er Jahren leisteten etliche namhafte Bands einen großen Beitrag, diese Musik nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

Auch deswegen machen "Deitsch" moderne deutsche Folkmusik mit Schwung und Raffinesse, auf Augenhöhe mit den angesagten irischen, schottischen oder französischen Folkbands unserer Zeit.



**Zur CD „Live in Rudolstadt 2009“:** „Schon alleine wie diese Scheibe anfängt, nicht mit einem Lied, sondern mit einem Set aus zwei Tanzmelodien „Vetter Michel/Musikantenschottisch“, das einen sofort hineinnimmt in eine für die gängige deutsche Volks- oder volkstümliche Musik ungewöhnliche und eher von der Irish & Scottish Folk & Trad Music vertrauten Spielweise mit Geige, diatonischem Akkordeon und Gitarre und swingender Taktbetonung und von der ersten zur zweiten Melodie steigendem Tempo! ...wird hier deutlich, dass trotz Gudrun Walthers wunderbarem Gesang, der sicher im Zentrum der Performance steht, auch das Instrumentalspiel ein Schwerpunkt von Deitsch ist. Von den elf Titeln dieser CD sind zwar nur drei reine Instrumentals, darunter das an eine irische Air erinnernde „Wieder unterwegs“ aus Jürgen Treyz eigener Feder, und ein Set aus quebec'schen Reels, aber zwei weitere Titel, nämlich der „Wirtshaus-Zwiefacher“ und das „Kerwelied“ in schwäbischer beziehungsweise Pfälzer Mundart gesungen sind Tanzstücke, zumal letzterem dann doch noch zwei rein instrumentale Polkas folgen. Aber auch die Balladen, allesamt mit ernsten Themen, leben außer von Text und Stimme sehr vom Instrumentenspiel, das mehr als nur eine Begleitung ist. Wenn man sich im Kontrast dazu vor Augen und Ohren führt, dass nicht wenige Sängerinnen und Sänger in der deutschen volkstümlichen Szene sich aus dem Off irgendwie instrumental begleiten lassen mit einfachen Akkorden und einfallslosen Zwischenspielen, und wie anders irische und schottische Folkbands Songs und Tunesets zu einem spannenden Wechselbad der Gefühle arrangieren, dann empfindet man das, was man hier hört, als eine Ehrenrettung der deutschen Volksmusik.“

*Michael A. Schmiedel*

[www.migrapolis-deutschland.de/index.php?id=1954](http://www.migrapolis-deutschland.de/index.php?id=1954)

"Die Bürde deutschen Liedguts und deutscher Tanzweisen, ob traditionell oder im traditionellen Sinne neu komponiert, folkelig, aber flott, scheint fast ganz allein auf den Schultern von Gudrun Walther und Jürgen Treyz zu liegen. Da kommt erst einmal Deitsch, dann Deitsch, dann lange Zeit nichts, dann wieder Deitsch."

*Walkin' T.-)M*

[www.folkworld.de](http://www.folkworld.de)

"Moderne, freche Arrangements umgarnen sensibel und kraftvoll eine ebensolche klare und eindrucksvolle Gesangstimme. Hier haben die beiden 'Verantwortlichen', Gudrun Walther und Jürgen Treyz mit ihrem Debüt 'KÖNIGSKINDER' in 'DEITSCH' einen Wurf von hohem kreativen Niveau vorgelegt, welcher meine musikalische Welt spontan und wohltuend bereichert hat. Eine eigene künstlerische Handschrift gepaart mit modernen Interpretationen, gefühlvoller handwerklicher Präzision und guten Ideen lässt eben Altbekanntes völlig neu erscheinen. Was will man mehr? Mein Respekt! Chapeau!"

*Erich Schmeckenbecher (Zupfgeigenhansel)*

"...Eine CD, auf die ich lange Zeit gewartet habe. Bravo, so muss es sein..."

*Mike Kamp, ("Folker!")*

Im Duo Deitsch bündeln Walther und Treyz ihre Talente und schaffen mit der Summe ihrer vielfältigen musikalischen Erfahrungen, was ich persönlich nicht mehr für möglich gehalten habe: Sie beweisen, dass es sehr wohl möglich ist, das Genre Deutschfolk zu beleben. Und wie! Die Musiker schaffen es mit leichter Hand, selbst so plattgespielten Standards wie dem titelgebenden Lied von den Königskindern, dem Stück „Wie schön blüht uns der Maien“ oder Instrumentalstandards wie „Vetter Michel“ neue musikalische Aspekte abzugewinnen, basierend auf dem meist angenehm bordunigen Sound einer in DADGAD gestimmten Akustikgitarre, gewürzt mit traumhaft schönen Fiddlelinien. Die Arrangements des Duos kann man einfach nur als „sophisticated“ bezeichnen, und jede einzelne der vielen hochdeutschen Entsprechungen dieses Adjektivs treffen hier zu. Genial, textdienlich und musikalisch abwechslungsreich, fesselnd von der ersten bis zur letzten Sekunde. Endlich gibt es wieder ein Aushängeschild der deutschen Folkmusik, das auf höchstem handwerklich-musikalischem Niveau mitspielen kann und Vergleiche mit internationalen Spitzengruppen nicht zu scheuen braucht.

*(Ulrich Joosten, Folker! - Die besondere CD, Jan/Feb 2006)*

There's real love behind the music here, and a sense not only of discovery, but also proselytizing. And well they might. Granted this is just one album, the tip of the tip of the iceberg. But if it's indicative of anything, then there's plenty of good stuff to be investigated here, and Deitsch are at the front of the pack!

*(Sing Out! (USA) Vol50 #2 Summer 2006)*

**Gudrun Walther** Gesang, Violine, diatonisches Akkordeon

Geboren in einem kleinen Weindorf in der Pfalz, aufgewachsen in einer musikalischen Familie mit irischer, deutscher und französischer Folklore. Sie begann schon mit 6 Jahren Folkmusik auf der Geige zu spielen. Eine klassische Ausbildung sorgte dann für die technischen Grundlagen.

1996 wurde sie mit ihrem damaligen Ensemble "Passepartout" zweiter Preisträger des deutschen Folkförderpreises. Sie ist Mitbegründerin der seit 1994 existierenden "More Maids", mit denen sie zahlreiche Rundfunk- und TV-Auftritte bestritt und in Deutschland und Europa von 1997 bis 2007 professionell tourte.

2003 gründete sie gemeinsam mit Jürgen Treyz die Gruppe "CARA" und veröffentlichte seither zwei CDs und eine Live-DVD mit dieser Band. CARA tourt regelmäßig in Europa, u.a. Irland, UK, Frankreich, Benelux, Schweiz und Dänemark. 2007 wurde CARA von einer der renommiertesten Konzertagenturen in Nordamerika unter Vertrag genommen und tourt seither als erste deutsche Band dieses Genres regelmäßig in den USA, u.a. als einer der Top Acts 2009 beim weltweit größten Festival für irische Musik (130.000 Besucher) in Milwaukee, WI.

Neben ihren eigenen Projekten kann sie inzwischen auf zahlreiche erfolgreiche Engagements als Studio- und Gastmusikerin sowie als Produzentin bei CD-Aufnahmen mit Bands und Orchestern aus ganz Europa sowie für Hörspiel- und TV-Produktionen zurückblicken. (Le Concert Spirituel, El Houssaine Kili, Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Söhne Mannheims, Die Sendung mit der Maus u.v.m)

Die deutsche Fachzeitschrift Folker bezeichnete sie als "best fiddler on scene", ein Konzertkritiker verlieh ihr scherzhaft den Titel "ungekrönte Prinzessin der deutschen Folkszene" und das Dirty Linen Magazine (USA) befand: "Gudrun Walther could certainly hold her own in any Irish musical setting".

**Jürgen Treyz** Gitarren, Mandoline, Mandola, Dobro

Gebürtiger Schwabe aus der Gegend von Schwäbisch-Hall. Studierte Gitarre am MGI München, beschäftigte sich daneben jedoch intensive mit traditioneller und mittelalterlicher Musik aus Deutschland, Nordspanien und Frankreich.

1984 gründete er zusammen mit Ulrich Rüdiger in Tübingen die Gruppe "La Marmotte", veröffentlichte mehrere CDs mit dieser Formation und tourte mit La Marmotte bis 2007. Die Produktion "Chez Madeleine" erhielt im französischen "Trad' Magazine" als erste deutsche CD die begehrte Auszeichnung "Bravo!"

1993 eröffnete er in Esslingen das artes Tonstudio, welches sich schnell auf Folk, akustische Musik und Hörspielproduktionen spezialisierte. Eine fruchtbare Zusammenarbeit mit regional und international bekannten Musikern, Schauspielern und Sprechern ist seither entstanden - u.a. haben im artes-Tonstudio aufgenommen: El Houssaine Kili, Ulrich Mühe, Otto Sander, Bernd Kohlhepp, Rolf Zuckowski, Walter Sittler, Ben Becker, Dirk Bach u.v.m

1997 gründete er mit "ADARO" ein Crossover-Projekt zwischen mittelalterlicher Musik und Rock und veröffentlichte mehrere Alben, u.a. 1999 das Album "Stella Splendens", welches die Fachpresse ebenso wie Deep-Purple-Gründer Ritchie Blackmore begeisterte.

Als Komponist und Arrangeur von Hörspielmusiken, TV- und Theaternmusik hat er bislang mehr als 60 CDs mit eigener Musik veröffentlicht und erhielt bereits mehrfach den "Preis der Deutschen Schallplattenkritik". Für seine Beiträge zur "Sendung mit der Maus" erhielt er eine Auszeichnung des WDR, der Verband deutscher Musikschulen zeichnete eine Produktion 1999 mit dem Medienpreis "Leopold" aus. Das Hörbuch "Der Kleine Prinz" mit Ulrich Mühe als Sprecher und Musik von Jürgen Treyz erhielt 2003 die Goldene Schallplatte, 2004 Platin.

Seit 2003 ist Jürgen Treyz gemeinsam mit Gudrun Walther auf Tournee mit CARA.

Ihre extensiven Tournées im Ausland führten letztendlich dann 2005 zur Idee und Gründung von "Deitsch", da bei einer populären Band aus Deutschland, welche aber keltisch inspirierte Musik spielt, natürlich oft nach der Show gewünscht wurde "spielt doch mal was aus eurer Heimat!" Aus dieser Situation heraus entstand der Wunsch, sich intensiver mit den eigenen Wurzeln zu beschäftigen, und aus den Ergebnissen der Recherche entstand die erste Deitsch-CD "Königskinder".

## Triobesetzung mit Johannes Uhlmann

„Deitsch“ wird bei ausgewählten Tourneen und Konzerten durch den diatonischen Akkordeonist Johannes Uhlmann aus Leipzig erweitert.

### **Johannes Uhlmann** diatonisches Akkordeon, Viola

Johannes Uhlmann ist der Sohn eines der Gründungsmitglieder der legendären Leipziger Urfolkband "Folkländer" und wuchs im Umfeld des ostdeutschen Folkrevivals auf. Im Duo mit seinem Bruder Andreas (Posaune) gewann er 1994 in Rudolstadt den 1. Platz des Deutschen Folkförderpreises. Aus dem Duo entstand die Band "u.l.m.a.n." bzw. die Tanzband "Tyskarna". Mit diesen Projekten tourten die Brüder u.a. in Finnland, Frankreich, England und sogar in China!

Weitere musikalische Ausflüge unternimmt Johannes Uhlmann mit "fjp – the Folk-Jazz-Project" sowie "Die Sieben Leben" (Ex-'Bierfiedler'). Seine Erfahrungen mit europäischen Folkmusikern fließen seit 2001 in die Arbeit mit dem "European Youth Folk Orchestra" ein.

Die Zusammenarbeit mit "Deitsch" war bereits bei den Aufnahmen zur CD "Königskinder" äußerst fruchtbar. So lag es nahe, für einige ausgewählte Konzerte das Duo zum Trio zu erweitern.